



Marburger Zeitung

Abonnementpreise:
 Einjahresabonnement ... 2. 10.-
 Halbjahresabonnement ... 1. 10.-
 Vierteljahresabonnement ... 1. 10.-
 Einjahresabonnement ... 1. 10.-
 Halbjahresabonnement ... 1. 10.-
 Vierteljahresabonnement ... 1. 10.-
 Einjahresabonnement ... 1. 10.-
 Halbjahresabonnement ... 1. 10.-
 Vierteljahresabonnement ... 1. 10.-

Maribor, Mittwoch, den 20. August 1924.

Nr. 189 — 64. Jahrg.

Das neue Europa.

Zum Abschluß der Londoner Konferenz.

Maribor, 19. August.

Eine der traurigsten Epochen der Weltgeschichte ist abgeschlossen. An die fast sechs Jahre währende Zeit des Mißtrauens und des Hasses schließt sich eine neue Ära des Vertrauens und der Völkerausöhnung. Mit den Vereinbarungen, die vergangenen Samstag im großen Saale des Auswärtigen Amtes in London getroffen wurden, ist das schwierigste europäische Problem gewiß noch nicht gelöst, wohl aber wurde Europa der gefährlichsten Reibungsflächen entkleidet und auf diese Weise die Voraussetzung für eine Wiederausöhnung der Nationen und den kulturellen Aufbau der Welt gegeben. Endlich soll wieder ein friedliches Nebeneinanderleben und Zusammenarbeiten der beiden europäischen Zentralvölker angebahnt werden. Ganz Europa, ja die gesamte Menschheit wird daraus Nutzen ziehen, denn zweifellos ist eine gute Nachbarschaft zwischen Frankreich und Deutschland der Ausgangspunkt für das Gedeihen und die Entwicklung der europäischen und mit diesen auch der übrigen zivilisierten Nationen.

Zum ersten Male nach Beendigung des größten aller Kriege sahen deutsche Delegierte als gleichberechtigte Teilnehmer am Konferenztische und zum ersten Male nach dem Kriegsende wurde nicht von Siegern zu Verlegten, sondern unter Gleichberechtigten im herzlichen Tone über das gemeinsame Schicksal verhandelt. Und dies trug den größten Teil zum günstigen Ausgange der Londoner Beratungen bei. Frankreichs Vertreter ließen sich zu weitgehenden Entgegenkommen in den einzelnen Modalitäten der Freigabe der über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten deutschen Gebiete herbei, um den ehrlichen Friedenswillen des französischen Volkes vor aller Welt zu beweisen. Der deutsche Standpunkt in der Frage der Zurückziehung der französischen und belgischen Eisenbahnen aus dem Ruhrgebiete, in der Befreiung der Gefangenen und der Ausgewiesenen und schließlich in der Wiederherstellung der Autorität der Rheinlandkommission wurde restlos angenommen.

An der wahren deutschen Demokratie liegt es jetzt, die nach der fast zehnjährigen Isolierung wiedergewonnenen Beziehungen mit der übrigen zivilisierten Welt aufrechtzuerhalten und sie im Interesse des deutschen Volkes weiter auszubauen. Denn auf Grund des Londoner Protokolls gelang es den Nationen des europäischen Kontinents, der vererblichen Kriegsmoralität ein für allemal den Rücken zu kehren und sich auf neue Bahnen des Vertrauens und der Ruhe zu begeben. Ist die überlegende Mehrheit des deutschen Volkes für restlose Erfüllung der in London eingegangenen Verpflichtungen, dann steht der internationalen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege. Hoffen wir, daß Deutschlands wahre Demokratie und die edlen Waffungen des deutschen Volkes, das sich nicht weniger nach Ruhe und Frieden sehnt als alle übrigen Nationen, den Grund legen zum ersten wahren Friedensvertrage.

Erleichtert atmet die Welt auf. Die ersten Friedensstrahlen bescheiden die Menschheit von dem Alp, der fast ein Jahrzehnt auf ihr lastete.

Eine große Rede des Herrn Pašić. Eine Versammlung der Radikalen in Beograd.

Pašić gegen die kroatische Bauernpartei. — Die Radikale Partei sei „die Avantgarde des Oesterreichertums“. — Kritik an der Politik des Herrn Davidović. — Pašić für baldige Wahlen. — Der radikale Abgeordnete Maksimović über Radik. — Gutheißung der bisherigen Parteipolitik. — Demonstrationen und Zusammenkünfte.

Beograd, 19. August. Heute um halb 10 Uhr vormittags wurde im großen Saale des Hotels „Paris“ die große Versammlung der radikalen Partei eröffnet, der etwa 2000 bis 2500 Personen beiwohnten. Als erster Redner ergriff der Bürgermeister von Beograd, Marjanović, das Wort, um in einer kurzen Ansprache den Präsidenten der Partei, Herrn Pašić, als den unermüdetsten und unerschrockensten Kämpfer für die Ideale der Partei zu begrüßen. Nach ihm ergriff das Wort der Präsident der radikalen Partei, Herr Pašić, der in seinen längeren Ausführungen gegen die Radikale Partei Stellung nahm. Pašić bezeichnete die Radikale Partei als die Avantgarde des Oesterreichertums. Die radikale Partei sowie diejenigen Parteien, die unentwegt und unbedingt auf dem Standpunkte der staatlichen Einheit stehen, haben die Methoden und die Politik der Radikale Partei bekämpft, eben weil diese den Geist des alten Oesterreich beleben will. „Wir waren“, erklärte Pašić, „einsichtsvoll genug, den Kroaten dieselben Rechte zu geben, deren wir teilhaftig sind. Heute sehen wir jedoch, daß wir ihnen nicht alle Rechte geben dürfen, weil die Kroaten dieselben zum Nachteil des Staates mißbrauchen. Radik. hat um sich die Deutschen und die Magyaren geschart, um mit deren Hilfe gegen unsern Staat aufzutreten zu können. Er fordert für sie auch besondere staatliche Gebilde. Das wollen wir jedoch nicht. Wir wollen auch weiter die Gleichberechtigung aller Bürger in unserem Staate, jedoch ohne Nachteil für den Staat selbst.“ Pašić besprach die Politik des Ministerpräsidenten Davidović seit dem Zagreber Kongress und erklärte, er habe dort die Reden gegen die radikale Partei und gegen sich selbst anhören müssen.

In keinem Staate der Welt wäre eine derartige Erscheinung möglich, daß eine Partei ins Parlament gelangt, die den Staat nicht anerkennt. Davidović patliert heute und bildet die Regierung mit jenen Parteien, die weder den Staat noch die Verfassung anerkennen. Die heutige Lage könne nur durch einen Appell an das Volk sanfter werden. Der Staat müsse bewahrt werden, damit das nicht verloren geht, was durch das Blut der

besten Söhne des Volkes geschaffen wurde. Nach ihm ergriff das Wort der radikale Abgeordnete für die Stadt Beograd, Maksimović, der erklärte, die radikale Partei wolle ein Einvernehmen mit allen Bürgern des Staates, jedoch im Sinne wahrer Gleichberechtigung, nicht aber auf Grundlage der Politik des Herrn Davidović und Radik. Es ist kein Einvernehmen möglich, wenn man ins Ausland rennt, mit der Revolution droht und nach Moskau reist. Die jetzige falsche Politik des Einvernehmens kommt nur Radik. zugute, daher wolle die radikale Partei nichts davon hören. Radik. hat in seiner jüngsten Rede erklärt, er werde unseren Staat mit allen Ehren über die Grenze des Staates geleiten. Auf diese Weise wird nicht Gleichberechtigung geschaffen. Wir haben jenen verziehen, welche vor zehn Jahren auf die wildeste Art und Weise auf unsern unschuldigen Bauern geschossen und sie getötet haben. Sie waren die Angreifer und wir waren die Angegriffenen. Wir haben ihnen verziehen, da wir glaubten, sie seien geblendet worden. Wir haben ihnen verziehen und trotzdem erhalten wir nur Schmähungen und Drohungen. Wie diese Auffassung der Brüderlichkeit seitens der Radikale Partei aussieht, beweisen am besten die Ereignisse in Zagreb. Den Eintritt der Radikale Partei in die dritte Internationale mißte das ganze Volk verurteilen. Der Redner forderte, daß die Regierung Konsequenzen aus dem genehmigten Auslieferungsbefehle des Abg. Radik. an die Gerichte ziehe. Radik. geht aber trotzdem frei umher. Die Versammlung nahm zum Schluß einstimmig eine Resolution an, in der die bisherige Tätigkeit der Partei gutgeheißen und die Fortsetzung der Politik im bisherigen Sinne gefordert wird. Nach der Versammlung formierte sich ein Demonstrationenzug nach diesen Manifestationen, die nicht ohne Schlägerei abließen, begab sich ein Gruppe Jugendlicher vor die Wohnung des Herrn Pašić, der zur Jugend sprach und erklärte, die radikale Partei werde das Ergebnis des nationalen Kampfes zu wahren wissen. Nach einigen kleineren Zusammenkünften wurde die Ruhe um die Mittagsstunde wieder hergestellt.

Räumung von Offenburg.

Offenburg, 18. August. (Wolf). Der Befehl, Offenburg zu räumen, kam dem hiesigen Kommando um 4 Uhr früh zu. Als bald machten sich die Truppen bereit, ihre Materialien und Gerätschaften für den Abtransport bereitzustellen. Im ganzen werden etwa 51 von den französischen Truppen beschlagnahmte Wohnungen frei. Der Sonderzug, den der französische Kommandant bei der Eisenbahnbetriebsinspektion angefordert hat, umfaßt etwa 24 Wagen. Außerdem sind in der Stadt etwa 20 Lastenautomobile eingetroffen, um den Abtransport des übrigen Materials vorzunehmen. Die Bevölkerung begrüßte die Räumung mit lebhafter Genugtuung, beobachtete aber selbstverständlich ihre ruhige Haltung.

Das Ende des Krieges ist gekommen!

New York, 18. August. (Wolf). Präsident Farm in St. Vermont aufhält, erklärte, nach seiner Ansicht sei die Londoner Konferenz die wichtigste Errungenschaft seit dem Waffenstillstande, ausgenommen vielleicht die Washingtoner Abrüstungskonferenz. Coolidge ist der Ansicht, daß es wenig Schwierigkeiten machen wird, aus Privatquellen in Amerika die zur Sicherung des Planes nötige finanzielle Unterstützung aufzubringen. Das Ergebnis der Konferenz beweist die Weisheit der amerikanischen Stellungnahme. Es scheint, als ob das Ende des Krieges endlich gekommen sei, und als ob die Welt am Anfang eines ehrenvollen und hoffentlich dauernden Friedens lebe.

Die Kämpfe in Marokko.

Madrid, 18. August. (Havas). Spanien haben einen Angriff der Feinde auf die Garnison Alcazar abgewiesen, wobei 5 Spanier getötet und 5 verwundet wurden. Der Feind erlitt ernste Verluste. Bei dem Angriff auf die spanische Kolonie in der Gegend von Uadlan hatten die Spanier 6 Tote und 34 Verwundete.

Börsenbericht

Zürich, 19. August. (Schlußkurs Eigenbericht.) Paris 28.95, Beograd 6.60, London 23.96, Prag 15.85, Mailand 23.70, New-York 530.—, Wien 0.0074, Sofia —, Bukarest —, Budapest —.

Zagreb, 19. August. (Schlußkurs). Paris, 440.00—445.00, Schweiz 1517.00—1520.00, London 363.60—366.60, Wien 0.112925—0.114925, Prag 239.00—242.00, Mailand 360.00—363.00, New-York 80.25—81.25, Budapest 0.1085—0.109.



Wollgarne! Trikotware!
 Galbacher Kasse Pavillon H 320/321.
 Gaspari & Faninger, Maribor.

Deutschland nach der Londoner Konferenz. Voraussichtliche Auflösung des Reichstages.

Das Berliner Kabinett billigt die Haltung der deutschen Delegation. — Am Freitag Zusammentritt des Reichstages. — Warme Worte für Herriot. — Der gute Wille der Berliner Regierung.

Berlin, 19. August. (Wolf). In der gestrigen Sitzung billigte das Kabinett einstimmig die Haltung seiner Vertreter und wird, wie mehrere Blätter melden, den Reichstag nicht im Zweifel darüber lassen, daß es den einmal beschrittenen Weg unter allen Umständen verfolgen werde. Der Zusammentritt des Reichstages soll nicht für Donnerstag, sondern dürfte für Freitag zu erwarten sein. Es wird damit gerechnet, daß die parlamentarische Entscheidung über das Ergebnis der Londoner Verhandlungen in der zweiten Hälfte der nächsten Woche fallen wird und daß, falls die erforderliche Mehrheit für die zur Durchführung des Dawes-Planes notwendigen Gesetze nicht er-

reicht werden sollte, alsbald die Auflösung des Reichstages ausgesprochen werden dürfte. In den Besprechungen mit den Parteiführern wurde von den deutschen Delegierten hervorgehoben, sie hätten vom französischen Ministerpräsidenten den Eindruck erhalten, daß er hohe Ideale vertrete und vom besten Willen besetzt sei. Seinem Wort könne man Vertrauen entgegenbringen. Das gegenseitige Vertrauen zwischen Herriot und dem Reichskanzler wird dadurch praktisch zur Auswirkung kommen, daß künftighin bei etwaigen Beschwerden im besetzten Gebiet der Reichskanzler einen Privatbrief an Herriot richten wird, um die Abstellung der Uebelstände herbeizuführen.

Tageschronik

t. Ein neues Konsulat. Die südamerikanische Republik Peru errichtete in Beograd ein neues Konsulat. Zum Konsul wurde Herr Jakob M. Mikalaja, Großkaufmann, Zmaj od Nočaja br. 2, ernannt.

t. Grubenunglück bei Grobelno. Im Kohlenbergwerk in Roginska gorica bei Grobelno ereignete sich am 15. d. ein schweres Grubenunglück, dem fünf Menschenleben zum Opfer fielen. Infolge Gasentwicklung entstand im Schacht ein Brand. Fünf Arbeiter, die sich in die Grube begaben, um die Löscharbeiten vorzunehmen, waren infolge Gasvergiftung sofort tot. Die Leichen wurden noch am selben Tage geborgen. Vom Bergbauamt in Gelse und vom Kohlenbergwerk in Trbovlje wurden unter Leitung von Ingenieuren Rettungsoperationen entfacht. Bisher konnte der Brand, der bereits die Kohlenflöze in der Grube ergriff, nicht gelöst werden. Gleichzeitig wurde eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursachen des Unglücks festzustellen.

t. Beim Sprengen verunglückt. Aus Zidani mošt wird berichtet: Veranlassen Samstag verunglückte der Partieführer der Zementfabrik in Zidani mošt, Johann Kompos. Als er eine Sprengladung kontrollierte, entstand unaufgeklärter Weise eine Explosion. Er wurde hoch in die Luft geschleudert, blieb aber wie durch ein Wunder am Leben. Beim Sturze zog er sich eine Fußverletzung und einige Hautabschürfungen am Körper zu.

t. Mord wegen einer Erbschaft. In Radče bei Zidani mošt fand eine Erbschaftsumteilung statt, wo die Aufteilung der Erbschaft besprochen wurde. Unter den Erben entstand ein Streit, der schwere Folgen nach sich ziehen wird. Im Verlaufe des Streits erhielt nämlich der Besitzersohn Mlakar von einem der Anwesenden mit einem Taschmesser einen Stich in die Brust und war auf der Stelle tot. Da man nicht feststellen konnte, wer die Tat verübte, wurden alle Erben festgenommen und dem Gerichte eingeliefert.

t. Pferdebstahl in Slov. Bistrica. Aus Slov. Bistrica wird uns geschrieben: In der Nacht vom 15. auf den 16. d. wurden aus dem Stalle des Besitzers Franz Kubiš zwei Pferde gestohlen. Die bisher unbekannten Diebe spannten die Pferde in einen bereitstehenden Wagen und fuhren davon, ohne bemerkt worden zu sein. Als am nächsten Morgen der Diebstahl entdeckt wurde, nahm man sofort mittelst eines Automobils die Verfolgung der Diebe auf, konnte sie jedoch nicht mehr einholen, da die Spur auf der vielbefahrenen Straße verloren ging. Der Besitzer erleidet einen Schaden von ca. 30.000 Dinar.

t. Seltene Jagdbeute. Dieser Tage erlegte der Besitzer Josef Senica in Zirkloster bei Rožje (Drachenburg) einen kapitalen Wildschwein. Der Keiler, der ein Gewicht von 165 Kilogramm hatte, war aus Kroatien eingewechselt.

t. Von Caruga und seinen Genossen. Die vier zum Tode verurteilten Raubmörder Josip Stanislavski-Caruga, Pripic, Mihajlović

und Selhofer haben im Wege des Gefängnisprozesses an das Gerichtspräsidium die Bitte gestellt, sie von den schweren Ketten, in die sie vor acht Monaten gelegt wurden, zu befreien. Caruga hat vom Tragen der acht Kilogramm schweren Ketten an den Füßen derartige Wunden erlitten, daß er kaum gehen kann und seit einigen Tagen schon auch auf die üblichen Morgenspaziergänge im Gefängnis verzichtete. Der Gerichtshof hat die Bitte der Raubmörder wegen Fluchtverdachts abschlägig bescheiden müssen. Das Urteil im Prozesse gegen Caruga und Konsorten ist den Parteien noch nicht zugestellt worden, so daß voraussichtlich bis zum Inkrafttreten des erstinstanzlichen Urteils noch mehrere Monate verstreichen dürften.

t. Flucht eines verliebten Paters. In der Nacht vom Montag auf Dienstag verschwand aus dem Franziskanerkloster in Požega der Pater Stipa Pintarić. In derselben Nacht verschwand die Pfisterstochter Minka Deslović aus ihrem Vaterhause. Da sie mit dem Pater befreundet war, vermutet man, daß die beiden ein Liebesverhältnis unterhielten, welches den Pater schließlich zur Flucht aus dem Kloster bewog. Die Gendarmerie forscht eifrig nach den Ausreißern, konnte sie jedoch bis jetzt noch nicht auffinden.

t. Die Zusammenstöße in Zagreb. Bekanntlich kam es am Sonntag in Zagreb anlässlich des Solofestes an verschiedenen Stellen der Stadt zu blutigen Zusammenstößen. Die Zwischenfälle begannen auf dem Wilsonplatz um die zweite Nachmittagsstunde und erreichten ihren Höhepunkt am frühen Abend. Gegen 2 Uhr nachmittags kamen Gruppen kroatischer Solos zum Solofesthaus am Wilsonplatz. Gleichzeitig sammelten sich auch junge Leute an, die ein Gejohle ausließen, was auch Mitglieder des jugoslawischen Solos auf den Plan rief. Ein Gejohle entstand, Steine wurden geworfen und erst durch eine Verstärkung der Gendarmerie konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Während des Getümmels wurde der 25jährige Josef Karaula Porvat verwundet und zwar, wie die heutige ärztliche Feststellung lautet, lebensgefährlich. Er behauptet, von der Gendarmerie durch einen Bajonettstich verwundet worden zu sein, was das Kommando der Gendarmerie aber auf das entschiedenste bestritten. Dank dem Eintreffen militärischer Verstärkungen, der Absperrung der bedrohten Stellen und der Verhinderung geplanter Rachezüge nahm der Tumult nicht jene Wendung an, die eigentlich bei der leidenschaftlichen Erregung haben wie drüben zu erwarten war. Immerhin sind einige Verletzte zu verzeichnen, darunter außer dem erwähnten Porvat der Zubadler Ilija Ramić aus Samit Most in Bosnien und Miloš Rabotić, Eisenbahnbeamter aus Koprivnica, lebensgefährlich. Der Chauffeur Kurčić, der leicht verwundet wurde, ist in Haft genommen worden, da bei ihm ein Revolver mit 6 Geschossen gefunden wurde. Insgesamt wurden 30 Personen verhaftet, von denen 10 wieder freigelassen wurden. Unter den Verhafteten befinden sich auch Lehrlinge von 16 Jahren und arbeitsscheue Individuen, die wegen kleinerer Diebstähle schon vorbestraft sind.

t. Eine bankrotte Stadt. Aus Münster wird berichtet: Die Stadt Hape ist bankrott geworden, nachdem die städtische Sparkasse durch den finanziellen Zusammenbruch ihrer Hauptschuldner schwere Verluste erlitten hatte. Es war der Stadtverwaltung nicht mehr möglich, sich selbst ganz geringe Beträge zu verschaffen. Wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, konnte die Stadtverwaltung weder zwei Wechsel über 25.000 Dinar einlösen, noch war sie in der Lage, die für Gehaltszahlung an die städtischen Beamten notwendigen 160.000 Mark in diesem Monate aufzubringen.

t. Die Heilung der englischen Krankheit. Prof. Dr. Laiglein, Leiter des Kaiserin-Augusta-Viktoria-Hauses in Berlin, hat ein neues Mittel zur Heilung der englischen Krankheit gefunden. Er konnte durch Einreibung von verschiedenen Drüsenflüssigkeiten in Salbenform in die Haut der Kinder Rachitis durchschnittlich in zwei bis drei Wochen blutgemisch und klinisch heilen. Damit wäre eine von allen Eltern gefürchtete Kinderkrankheit beseitigt, und es ist nun zu erwarten, daß die neue Heilmethode auch außerhalb Berlins Beachtung und Verbreitung finden wird.

t. Die Bekämpfung des Mädchenhandels. Die Poststelle in London übt die größte Rigorosität bei Ausstellung von Pässen für Mädchen unter einundzwanzig Jahren, um sie vor Verschleppung ins Ausland zu schützen. Wenn junge Mädchen für den Theaterberuf ins Ausland gehen, muß vor allem der Kontrakt vorgelegt werden; jeder einzelne Fall wird der Varietee-Künstlervereinigung oder der Schauspielvereinigung vorgelegt, wenn diese mit dem Kontrakt nicht einverstanden sind, wird der Paß nicht ausgestellt. Der Mädchenhandel ist nach Aussage der amtlichen Stellen in Europa fast verschwunden, aber nach Südamerika blüht er noch.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 19. August.

m. Zum Großfeuer in Rače. Ueber das Großfeuer in Rače, von dem wir bereits in unserer Sonntagsnummer berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Das Feuer brach gegen Mitternacht beim Besitzer Salomon aus und breitete sich blitzschnell auf die Gebäude der Nachbarn Josef Greif, Anton Kotnik und Alois Jalez aus. Die Häuser waren größtenteils mit Stroh gedeckt, so daß dem Feuer kaum Einhalt geboten werden konnte. Mit größter Mühe gelang es, das Vieh zu retten, während der größte Teil der Wirtschaftsgüter (Wagen, Werkzeug usw.) verbrannte. Ebenso fielen die bereits eingebrachten Feldprodukte den Flammen zum Opfer. Der Schaden wird auf ungefähr eine Million Dinar geschätzt und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

m. Ein „Wunder“ auf dem Polizeikommissariat. Auf unserem Polizeikommissariat ereignete sich gestern ein Wunder. Schon dieses wurde ein gewisser Johann Kranner aus Studenci bei Maribor wegen Bettelns arre-

tiert und ausgewiesen. Er galt als Laubstummer, da er nie ein Wort sprach und sich nur durch Zeichen mit den Leuten verständigte. Gestern wurde er neuerdings aufgegriffen und dem Kommissariat überstellt. Einige Zeit deutete er wie gewöhnlich mit der Hand und versuchte sich durch verschiedene Zeichen geltend zu machen. Als er aber immer wieder auf neue Fragen antworten sollte, wurde ihm die ganze Sache zu dumm und zum größten Erstaunen aller Anwesenden rief er plötzlich in einem barschen Tone, man möge ihn doch einmal in Ruhe lassen. Um ihm diesen Wunsch zu erfüllen, wurde er in den Gerichtsarrest gebracht.

m. Wegen Betruges verhaftet. Heute wurde der in Maribor gut bekannte Inhaber eines Realitätenverkehrsbüros, Herr Jagorški, unter dem Verdachte, verschiedene Betrüge verübt zu haben, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Vor einiger Zeit suchte er in mehreren Blättern einen Kompaß für sein Büro. Schließlich fand sich ein junger Mann aus Belokrajina, der seine Ersparnisse gut anlegen wollte und dem Herrn Jagorški, den er weiter nicht kannte, 15.000 Dinar als Beitrag aushändigte. Als ihm aber Herr Jagorški keine Abrechnung vorlegte und überhaupt keine Geschäft in das Geschäft gestattete, vermutet der Kompaß nichts Gutes und wandte sich an die Polizei. Zu gleicher Zeit beschäftigte sich die Polizei mit einer anderen Angelegenheit des Herrn Jagorški. Vergangenen Sonntag veranstaltete er in der Gambinushalle ein Fest für das er vorher von verschiedenen Firmen Spenden einsammelte und vorgab, das Fest sei einem wohltätigen Zweck (zur Unterstützung der Invaliden) gewidmet. Der Invalidenorganisation war aber von einem solchen Feste nichts bekannt und so wurde auch diese Angelegenheit der Polizei übergeben. Auf Grund der eingezogenen Erkundigungen wurde nun Herr Jagorški heute festgenommen und dem Gerichte eingeliefert.

m. Ein nächtlicher Überfall. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr früh brachte ein gewisser Heinrich S. auf der Wachtube in der Rožka cesta zur Anzeige, daß er kurz vorher von unbekannten Burchen überfallen und verprügelt worden sei. Auf dem Heimwege gefolgt zu ihm auf dem Glavni trg drei unbekannte Burchen, welche ihn einluden, mit ihnen nach Studenci zu gehen, wo sie sich einen lustigen Abend gönnen wollten. Er war damit einverstanden. Als sie zum Draufsteig gelangten, wurde er von den Unbekannten plötzlich überfallen und verprügelt. Die Sache ist in Dunkel gehüllt und wird es sich in diesem Falle wahrscheinlich um einen argen Ausfall handeln.

m. Ein Fahrrad aufgefunden. Sonntag wurde in der Umgebung der Stadt ein Fahrrad, Marke „Gerend“, mit Freilauf aufgefunden. Der Besitzer möge sich beim Polizeikommissariat in Maribor, Slovenski trg 1, melden.

m. Ein Kind überfahren. Gestern kaufte der Volksschüler Philipp K. mit einem Rade gegen die Schachthalle und rannte dabei ein vierjähriges Kind um. Glücklicherweise kam das Kind nur mit kleineren Verletzungen davon.

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von
Kunig Bofke.

Copyright 1913 by Amy Wothe, Leipzig
(Nachdruck verboten.)

Nachts in der Tiefe Granada, und von dem Berg der St. Nikolaus-Kirche klangen die Osterloden mit mächtigen Tönen wie ein Gebet.

Das Brautpaar stand völlig im Bann der alten Gärten des „Generallife“. Keiner wagte den Blick des anderen zu suchen, denn es war Jartes, Feines, Unausgesprochenes Geheimnisvolles schwebte plötzlich zwischen ihnen, für das sie keinen Ausdruck fanden.

Scheu sah jetzt Gisbert endlich zu Josa hinüber, die soeben die breite Treppe zu der kleinen Ebene hinaufstieg, wo aus einem Felsen eine gewaltige Wassermaße, sobald man sie entseffelt, sich wie ein mächtiger Strom über die ganze Treppe ergießt.

Bögernd folgte Gisbert seiner Braut, die ihm heute so ganz anders als sonst erschien. Fremd war sie ihm, und doch so viel näher seinem Herzen, daß er meinte, vor ihr niederstürzen zu müssen, um zu ihr zu beten.

Aber Josa schritt gesenkten Hauptes jetzt zwischen Mythenheiden zu dem Silla del Moto (Maurerstuhl) hinan.

Wortlos folgte ihr Gisbert,

Auf lahltem Vergrüden, vor den malerischen Türmen des Dar el Arussa (Brautpaar) hielten sie inne.

Zu ihren Füßen breiteten sich die Zaubergärten der „Generallife“ und weiter unten das ganze Darrota, die rote Stadt und Granada im Sonnenglanz.

Josa sah gedankenvoll zu den Türmen auf, dann sagte sie leise:

„Wie weltabgelehnt und doch wie weltbeherrschend thronst hier noch heute das „Haus der Braut“. Hier muß es sich wohnig träumen lassen. Vor meinen Augen dehnen sich Wände und Säle, in denen Sehnsucht und Liebe Verse gestiftet, die so fest am uns reden von der Liebessehnsucht der arabischen Frau, die einst in diese Burg gebannt war.“

Gisbert sah staunend in Josas zuckendes Gesicht. Ihre Worte überraschten und verwirrten ihn. Unwillkürlich griff er nach Josas Hand.

„Ich habe gar nicht gedacht, Josa“, sagte er warm, „daß du mit deinem kühlen, gleichmütigen Temperament dich in die Seele einer arabischen Frau mit all ihrer Blut und Leidenschaft versehen könntest. Die arabischen Frau ist für mich immer noch ein Morgenstraum, voll leuchtender Schönheit, und ich lese wieder und wieder die Dichter, die ihre Schönheit beinahe.“

„Ich weiß leider zu wenig davon“, gab Josa etwas besagten zurück.

Aber ließ seine sehnsuchtsvollen Augen still über die Vega dort unten schweifen, durch

welche sich wie ein blühendes Silberband der Genil wand, dann antwortete er leise:

„Abu amo hat die arabische Frau besungen in einer Zartheit der Sprache, die an Goldsilber gemahnt. Höre nur, Josa:

„Sie hat den Morgenröte sich
Geraubt die blühenden Wangen,
Als Lark'n hat sie von Rosengebüsch
Die schlanke Gestalt empfangen.
Sie warf hinweg die Juwelenreih'n,
Um besseren Schmuck sich zu küssen,
Und legte die Sterne sich um den Hals
Gleich leuchtenden Perlenschnüren.
Aufzischen nicht mit dem Gliederbau,
Dem zierlichen, der Gazelle,
Entwendete sie dem Tierchen noch
Des Auges blühende Helle.“

Ein süßes Lächeln flog über Josas Antlitz, als sie jetzt ihre weiße Hand auf den Arm ihres Verlobten legte.

„Wie gut du die Verse sprichst, Gisbert. Wie Musik klingt deine Stimme. Du mußt mir im Winter mehr davon vortragen.“

Gisbert zog hastig seinen Arm zurück, so daß Gräfin Josas Hand ihre Stütze verlor.

„Im Winter, sagst du?“

„Jawohl, im Winter.“

Ein harter Druck lastete auf seiner Stimme, als er mit scheuem Blick zu Josa fortsuhr:

„Ich habe eigentlich gedacht, diesen Winter noch einmal nach Griechenland zu gehen.“

Einen Moment drehten sich Josas Lippen leicht zusammen, dann aber zwang sich schon wieder ein stilles Lächeln um ihren Mund, und halb verlegen, halb zutraulich sagte sie dann:

„Ich wollte dich eigentlich erst am Schluß der Reise damit überraschen, Gisbert, aber ich denke, es wird dich froh machen und die Unrast von dir nehmen; ich habe nämlich mit Papa ausgemacht, daß unsere Hochzeit doch schon im Herbst stattfindet. Du weißt ja, wie unerbittlich Papa noch eine Prüfungszeit für uns bedingte. Er wollte mich eben nicht so bald hergeben, und es ist mir ja nicht leicht geworden, ihn zu überzeugen. Nun aber hat er doch endlich nachgegeben.“

Erwartungsvoll, als müsse sie nun Gisberts Augen aufstrahlen sehen, schaute sie zu ihrem Verlobten auf.

Aber nichts von alledem geschah. Gisberts Augen hafteten am Boden, und Leichenblässe bedeckte sein Gesicht.

Befremdet trat Josa einen Schritt zurück.

„Ist dir unser Verlobnis Leid geworden?“ fragte sie dann mit zuckenden Lippen, ihre Gestalt noch höher aufrichtend.

Gisbert riß sich zusammen.

„Nein, nein“, wehrte er, und versuchte Josa an sich zu ziehen. „Wie kannst du nur so töricht fragen? Nein, Liebling, ich war nur, wie du dir denken kannst, auf das höchste überrascht.“

Christophorus Koll.

m. Selbstmord aus Neugierde. In Nova bas bei Maribor wurde der 12jährige Sohn des dortigen Besitzers und Bäckermeisters Bednec, Bogomir Bednec, im Stalle erhängt aufgefunden. Der Knabe besuchte die Bürgerschule in Maribor und war ein Muster-schüler. Der Knabe äußerte sich öfters da-hin, daß er gerne erfahren wollte, wie es ist, wenn man sich erhängt. Dieser Tage wohnte er einer Probe im Zirkus Cofmy bei, wo er sah, wie eine Frau an die Zirkuskuppel ge-zogen wurde. Als er nach Hause kam, er-zählte er dieses und sagte, auch er werde es einmal probieren. Selbstredend schenkte man der Lebensart des Kindes keine Aufmerksamkeit. Später fand man den Knaben erhängt auf.

m. Zwei Pferde scheu geworden. Heute mittags wurden an der Ede Alchandrova cesta—Mestica cesta zwei Pferde aus unbe-kannter Ursache scheu und warfen den Wa-gen um, wobei sich die im Wagen befindliche Bäuerin leichte Verletzungen am linken Fu-ße zuzog. Bereits nach 10 Minuten war die Rettungsabteilung am Ort und Stelle und leistete der Verletzten die erste Hilfe.

m. Die Genossenschaft der Zimmer- und Schreinermeister teilt mit, daß die Lehrlings-freistellung am Sonntag, den 24. August um 9 Uhr vormittags im Hotel „Jamorec“ stattfindet. Zur selben Zeit findet auch die Einschreibung der neuen Lehrlinge statt.

m. Wochenauweis über ansteckende Krank-heiten in Maribor. Das städtische Physikat veröffentlicht für die Zeit vom 10. bis 18. August folgenden Bericht: Ruhr: verblieben 5, genesen 2, verbleiben 3; Tetanus: neu er-krankt 1.

• Im Gasthause Schrei findet heute Mitt-woch ab Nachmittag ein Brat- und Wachen-beschmaus statt. — Großartige Bilderer-Beine aus den Kellereien des Grafen Meran. Öfter Mäzgerbier. Zum meriten Besuche la-bet freundlichst Alois und Josefina Schrei.

Nachrichten aus Celje.

e. Musikschule der „Glasbena Matice“ in Celje. Die Einschreibung der Schüler findet am 1. September l. J. statt. Der Unterricht beginnt gleichzeitig mit den übrigen Schulen am 15. September. Es wurden für das kom-mende Schuljahr bereits hervorragende Lehr-kräfte erworben, so daß sich der Unterricht auf folgende Gegenstände erstreckt: Klavier, Violine, Viola, Baß, Cello, Posaune, Horn, Trompete, Klarinette und Schlagwerk. Solo-gefang wird nur unterrichtet, wenn sich eine entsprechende Schülerzahl meldet. Während des Schuljahres werden mehrere Schülerkon-zernte veranstaltet, sowie interne Schülerauf-führungen für die Eltern stattfinden.

e. Vom slov. Gesangsverein in Celje. Der slov. Gesangsverein in Celje veranstaltet am Sonntag den 24. d. im Kursaal in Ro-gaska Slatina ein Konzert mit einem reich-haltigen Programm. Für dieses Konzert herrscht bereits jetzt ein reges Interesse. Es werden Kompositionen von Moltranc, Do-bronik, Paže, Rajovic, Adamik und Grieg zum Vortrage gebracht.

e. Ein Eisenbahndieb festgenommen. Am 14. d. wurde am Bahnhof in Celje der 24-jährige Eisenbahnarbeiter Franz D. aus Ja-greb verhaftet. Er wird beschuldigt, dem Bau-zerpeller Johann B. während der Fahrt zwischen Jibant most und Rimski Toplice die Brieftasche und den Reisepass gestohlen zu haben. Er wurde dabei von anderen Mit-reisenden erfaßt, die den Bestohlenen wech-sen und den Dieb festnahmen. D. gab an, die Brieftasche nur deswegen genommen zu ha-ben, weil sie aus der Tasche herausfiel und er befürchtete, sie könnte dem Schläfer ver-loren gehen. Man schenkte ihm jedoch keinen Glauben. D. wurde dem Kreisgerichte in Celje eingeliefert.

e. Eine Hoteldiebin. Gestern wurde die 19-jährige S. G. aus Zalec verhaftet, weil sie im Hotel „Pri postu“ einer Besitzerin, die dort übernachtete, die vor die Zimmertür gestell-ten Schuhe entwendete. Sie gab zwar an, im Hotel mit einem unbekannten Manne über-nachtet zu haben, will jedoch von den ab-

handengekommenen Schuhen nichts wissen. Da sie jedoch wegen Diebstahls schon öfters vorbestraft ist, schenkte man ihr keinen Glauben; sie wurde dem Gerichte übergeben.

c. Miggliedte Flucht eines Schuldners. Der Greisler Pantratus Dolinar war arg in Schulden geraten und wurde von den Gläubigern immer mehr bebrängt. Da er keine Aussicht hatte, die Forderungen der Gläubiger jemals erfüllen zu können, wollte er sich „französisch“ empfehlen. Er verschaffte sich einen Reisepaß, verkaufte seine Brau-ferd und Wagen und fuhr davon. Die Gläu-biger erlangten jedoch rechtzeitig Nachricht über seine Absicht und verständigten hievon die Polizei, der es gelang, den flüchtigen Schuldner noch vor der Grenzüberschreitung in Jesenice festzunehmen.

c. Den Apothekennachdienst in Celje Fer-licht in der laufenden Woche die Apotheke „Pri trizu“ in der Canlarjeva cesta.

c. Legitimationen für die Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor sind beim Gewerbeverein, Brvarsla ulica 1, zum Preise von 20 Dinar erhältlich.

Kino.

1. Stadt-Kino. „Frau küßt ihren Mann“, das ist eines glücklich-unglücklichen Ehe-lebens in 5 Akten, und ein Lustspiel in zwei Akten werden Dienstag, Mittwoch und Don-nerstag vorgeführt.

Sport.

• Städtewettkampf Rotterdam - Hamburg. Im Städtewettkampf zwischen Rotterdam u. Hamburg, der in Rotterdam ausgetragen wurde, siegte Rotterdam nach überraschenden Leistungen mit 4:3 Treffern.

Allerlei.

a. Krise im deutschen Kinobetrieb. Berlin besitzt circa 320 Kinos. Daß eine ganze An-zahl dieser Kinos den Betrieb unter den heu-tigen Verhältnissen nicht mehr fortzuführen vermag, vielmehr zur demnächstigen Einstel-lung gezwungen sein wird, darf jetzt schon als feststehende Tatsache betrachtet werden, wenn es nicht gelingt, den Magistrat zu einer Änderung der Steuerordnung zu bewegen. Die Gemeinde Berlin war bisher bis zu 33% Prozent der Bruttoeinnahmen an sämtlichen Lichtbildtheatern gewissermaßen als stiller Teilhaber ohne Gegenleistung und ohne je-des Risiko beteiligt. Danach läßt sich leicht berechnen, daß unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Depression der Betrieb eines Lichtspieltheaters unmöglich mehr rentabel zu gestalten ist. In diesem Punkte hat auch die Herabsetzung der Ber-liner Luftverkehrssteuer von 33 auf 15 Pro-zent keinerlei mildernde Wirkung zu zeitigen vermocht. Aber nicht allein in Berlin durch-lebt das Lichtspielgewerbe gegenwärtig die schwerste Krise, auch in allen übrigen Teilen des Reiches kann von einer noch nie dage-wesenen Krisenerscheinung gesprochen werden. Nach Mitteilungen des Reichsverbandes deut-scher Lichtspieltheaterbesitzer ist weit über die Hälfte der deutschen Lichtspieltheater insol-vent, allorts müssen die Theaterbesitzer ih-ren Betrieb einstellen, weil sie keine Mittel aufbringen können, um Steuern, Filmmieten und Betriebsgehälter zahlen zu können. Der Besuch der Kinos in Deutschland ist um 70 Prozent zurückgegangen.

a. Kleine Philosophie aus Tibet. Folgende Weisheitsprüche aus dem mysteriösen Tibet verdienen ihrer Eigenartigkeit wegen Inter-esse: Am Grabe des Tigers weint keine An-tilope. — Ein trunkener Treiber macht das Kamel taumeln. — Wer keinen Hunger hat, sagt: Die Kokosnuß hat eine zu harte Schale. — Ein Land, über dem es nicht donnert, kennt keine Fruchtbarkeit. — Suche Freunde, wenn dein Beutel leer ist; findest du keine, so verdienst du keine. — Wenn ein Buch dumme erscheint, kann die Schuld auch am Leser liegen.

Volkswirtschaft

Warum wird nicht gebaut?

Betrachtungen zur Behebung der Wohnungsnot.

A. L. Maribor, 19. August.

Die Frage drängt sich angesichts der jerr-schenden Wohnungsnot unwillkürlich auf und die Antwort darauf kann nicht schwer fallen, wenn man in Rücksicht zieht, daß zum Bauen Geld, und zwar viel Geld gehört. Nun leiden wir wohl gegenwärtig an einer auffallenden Geldnot, trotzdem gibt es aber Menschen, die sich Häuser und auch ganze Besitztümer kaufen können. Das ist jedenfalls ein Beweis, daß es trotz der Geldnot Kapitalisten gibt, die es aber vorziehen, statt zu bauen, etwas Ferti-ges zu kaufen. Warum? Die Kapitalisten ha-ben dieselbe Eigentümlichkeit, ihr Geld nur in solchen Unternehmungen zu verwenden, die eine gute Verzinsung versprechen. Aus dieser Erziehung darf der Schluß gezogen werden, daß trotz aller Benutzungen, die mit Neubauten verbunden sind, der Neubau als weniger rentable Kapitalverwendung abge-schätzt wird.

Häuser haben durch das Mieterschutzgesetz an Wert stark verloren, manchem Besitzer können sie sogar schon zur Last geworden sein. Das Einkommen, das sie abwerfen, reicht nicht einmal aus, um die notwendigen Re-parationen zu bestreiten. Die Neigung, ein Zinshaus zu verkaufen, ist deshalb groß, zu-mal mit dem Erlös, bei der herrschenden Geldnot, recht rentable Geschäfte gemacht werden können. Die Möglichkeit, ein solches Haus relativ billig zu erwerben, und die Aus-sicht, daß mit dem Mieterschutz endlich doch wird gebrochen werden müssen, reizt das Ka-pital viel mehr als ein Neubau, der sich nur dann rentieren kann, wenn er zahlkräftige Mieter findet, was heutzutage unklar ist.

Eine noch viel sicherere Kapitalanlage ist ein Besitz. Grund und Boden können den Wert nie verlieren, sie bringen jedes Jahr sichere Zinsen ein.

Ohne Baulust kann aber der Wohnungsnot nicht gesteuert, andererseits aber das Kapital auch nicht gezwungen werden, gegen sein In-teresse sein Geld in Neubauten anzulegen.

Was könne demnach geschehen, um der Wohnungsnot abzuheilen? Eine Einschän-

kung des Mieterschutzes in dem Sinne, daß der Mietzins derart gesteigert werden kann, daß er die Höhe der Vorkriegsmiete in Gold-währung erreicht, könnte wohl einen Anreiz für das Kapital zu erhöhter Baulust bilden, doch kaum in dem Maße, als es notwendig wäre. Aus diesem Grunde müßten auch noch andere, an der Lösung der Frage interessier-te Faktoren herangezogen werden.

Ein solcher Faktor wäre der Staat, von dem man wohl erwarten dürfte, daß er für seine Angestellten, Offiziere und Beamten — auch jene von der Eisenbahn — Natural-wohnungen herstellt. Ebenso aber auch alle größeren Unternehmungen, sowie Fabriken, Banken usw. Der arbeitende Mensch hat ein Anrecht auf eine Wohnung, und wenn der Arbeitgeber nicht beistellen kann, so übergeht diese Pflicht vom sozialen Gesichtspunkte auf die Gemeinde.

Staat und Gemeinde können aber ohne materielle Mittel keine Wohnungen hervor-zubringen. Es müßten Opfer gebracht werden. Eine auf die Dauer der Wohnungsnot einzu-treibende Wohnbausteuer, die in Geld, eben-tuell aber auch in Material oder in Arbeit — Ziegeleien, Holzunternehmungen, Ma-ner, Zimmermeister usw. — abgeleistet wer-den, könnte in Erwägung gezogen werden.

Das neue Ministerium für soziale Fürsorge scheint der Wohnungsfrage sehr viel In-teresse entgegenzubringen, nachdem die Woh-nungsnot aber einen außerordentlich lokalen Charakter besitzt, so wäre es verfehlt, von die-sem Forum allein die Rettung zu erwarten. Die Initiative muß von unten ausgehen und die Träger dieser Initiative scheinen die Ge-meinden zu sein. Und Sache aller anderen höheren Verwaltungsstellen wäre es, diese Initiative mit allen Mitteln zu fördern und zu unterstützen. Mit dem in Aussicht stehen-den neuen Wohnungsgesetz müßte die Woh-nungsfrage in Bahnen gelenkt werden, die der Wohnungsnot in absehbarer Zeit ein En-de machen müssen. Die Frage verdient es, sehr ernst und gewissenhaft behandelt zu wer-den.

× Novisader (Neusager) Produktenbörse am 18. August l. J.: Weizen 380, Gerste 345, Mais 280, Hafer 295, Bohnen 520—530, Weizenmehl „0“ 575 Dinar. Tendenz fest.

× Das Bankwesen in Serbien im Jahre 1923. Trotzdem die serbischen Banken im Jah-re 1923 ziemlich gute Dividenden ausgeschütt haben, kann ihre Lage nicht als zufrieden-stellend bezeichnet werden. Die allgemeine Kapitalkrise hat sich sehr fühlbar gemacht und die Banken waren dadurch zur kon-ser-vativen Zurückhaltung und Vorsicht in ihren Unternehmungen genötigt. Auch die Möglich-keit, das Kapital außerhalb der Banken zu einem höheren Zinsfuß unterzubringen, hat vielfach Anlaß zur Kündigung der Sparein-lagen gegeben. Die Schwierigkeiten auf dem Geldmarkte haben den Aktienhandel stark be-einflusst und die Aktienkurse sind im Jahre 1923 merklich zurückgegangen. So zum Bei-spiel sind die Aktien der Beograder National-bank von 5000 Dinar im Feber 1923 auf 4000 Dinar Ende Dezember zurückgegangen. Die Emission neuer Aktien war aber trog-dem ziemlich lebhaft. So wurde das Aktien-kapital der Beograder Banken um 57 Mil-lionen Dinar und der übrigen Banken Ser-biens um 93.6 Millionen Dinar erhöht. Die Gründungstätigkeit weist in Beograd 2, am Lande aber 12 neue Bankinstitute auf. Inge-samt ist die Zahl der Banken in Beograd heute die doppelte, wie in der Vorkriegszeit. Die gesamte Kapitalhöhe hat aber heute noch nicht den Vorkriegszeitwert, nämlich 30 Mil-lionen Golddinar, erreicht. Das schlechte Bankjahr hat zwei Beogradser Geldinstitute, nämlich die Vereinigte Bank und die Kom-missionsbank, zum Zwangsaußglick beim Handelsgericht genötigt.

× Eröffnung der Börse in Ljubljana. Freitag, den 15. August um 10 Uhr vormit-tags fand in Ljubljana die feierliche Eröf-nung der neugegründeten Börse statt. Dem feierlichen Akte wohnten Vertreter verschie-dener Behörden und der wirtschaftlichen Kor-porationen bei. Die Notierung der Effekten und Produkte wurde mit dem heutigen Tag aufgenommen.

× Tazgen für die Eisenbahnreklamationen eingaben. Bisher herrschte bezüglich der Stem-pelpflicht bei Eingaben an die Eisenbahnbe-hörden wenig Klarheit, da das Tazengesetz diesbezüglich keine genauen Vorschriften ent-hält. Im Geseze wird nur betont, daß ge-wisse Eingaben stempelfrei sind, und zwar nur dann, wenn sie von einem Ausländer einge-bracht werden. Aus diesem Grunde prakti-zierten unsere Eisenbahnbehörden so, daß für jede von einem Inländer eingebrachte Ein-gabe die vorgeschriebene Stempellage ver-langt wurde. Ueber eine Anfrage der Hun-dels- und Gewerbeammer in Ljubljana hat nun die Generaldirektion der indirekten Steuern entschieden, daß auch folgende Ein-gaben der Stempelpflicht nicht unterliegen: Eingaben an die Eisenbahnbehörden, betr: fend Anfragen bezüglich der Transportbe-im-gungen und der Höhe der einzelnen Tarifpo-siten, Reklamationen für Beschädigte oder in-teressierte Personen und Sendungen, Reklamationen wegen Terminüberschreitun-gen, Ansuchen um Rückerstattung von zu hoch eingehobenen Gebühren.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höch-sten Preisen gekauft. Anträge an die Ver-waltung.

Die billigsten und die besten Schuhe und Strümpfe kaufen Sie bei Firma
ANICA TRAUN
MARIBOR, GRAJSKI TRG NR. 1
Kinderschuh und Strümpfe zu äußerst bil-ligen Preisen. 7662

Große Auswahl. Billige Preise.
Manufakturwarenhau
M. Seldin, Maribor
Grajski trg 1 Vetrinjska ulica
wird anempfohlen. 7827

FRANZ PERGLER Wagen-Fabrik
Mlinska ulica 44
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-spänner, Summiwagen, neue und gebrauchte stets lagernd. — Anfertigung von Autokarosserien usw. — Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen! Laki-rungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchge-führt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Mechaniker Ivan Bogat
Maribor, Petrinjska ulica 30

Tel. int. 494

empfehlte seine Spezial-Werk-
stätte für Schweiß-, Nach-
schleifen- und als einzige
und leistungsfähigste Anstalt.
Lager von neuen und gebrauch-
ten Nähmaschinen.

Verkauf des besten Vertriebs-
mittels Opalograph und des-
sen Originalzubehöre.
Gegründet 1919. 4281

Ein 8 Monate altes Kind (Kna-
be) wird an Kindesstatt abgege-
ben. Anzugeben b. Josefa Jozic
bernik, Travška ul. 10. 7903

30-50.000 Dinar auf 1. Satz
zu mäßigen Zinsen zu vergeben.
Bedingung: 2 leere Zimmer u.
Küchenraum. Anträge u. „Stadt-
gebiet“ an die Bero. 7830

Realitäten

Mod. Villa, beziehb., 200.000
und 300.000 Din.

Best., 20 Joch, schönes Haus, um
200.000 D. 7815

Realitätenbüro „Napib“, Mari-
bor, Gosposka ulica 28.

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-
schmuck, Edelsteine, auch alte
Juwel. M. Uger, Uhrmacher

Zu verkaufen

Preisfresser verendet jedes
Quantum Ferd. Hartinger, Ma-
ribor, Aleksandrova cesta, 7621

Schönen Hafer, sowie sehr gutes
Hafer-Futterstroh, groß. Quant.
hat abzugeben Podlipnik, Te-
ne 37. 7816

Kompl. Zimmereinrichtung wird
wegen Abreise verkauft. D. Zim-
mer ist beim Park und hat se-
parierten Eingang. Trubarjeva
Nr. 88 (Ende Park) rechts. 7819

Neues mod. Eichenstischzimmer
billig zu verkaufen. Zu besichti-
gen Krčevina 193, Delfabril. 7824

Sehr schöner Wolfshund, zum
eigenen Schutz, 2 Jahre alt, ist
wegen Platzmangel nur an Tier-
freunde zu verkaufen. Restauration
Aleksandrova cesta 18. 7833

8 Monate alter, reinerfräher
Springer - Spaniel (Wachtel-
hund) zu verkaufen. Anfr. in
der Bero. 7836

Wolfshunde, 7 Wochen alt, zu
verkaufen. Strugel, St. J. 7474

Spezherd billig zu verkaufen.
Santarjeva ul. 33, Part. 7836

Ein Damen- und ein Herren-
rad, sehr gut erhalten, sowie ein
neues Rennrad zu verkaufen.
Samostanska ulica 18, linke. 7822

Zu vermieten

Für einen jungen Kommiss der
Spezereibranche wird von sein.
Lehrherrn Posten gesucht. Zuschr.
erbeten unter „Empfehlungswert“
an die Bero. 7651

2 möbl. Zimmer, modern, event.
Küchenbenutzung zu vergeben. —
Zuschriften unt. „Ideales Heim“
an die Bero. 7814

Ein Kostgänger wird aufgenom-
men. Keine hohe Kost und allei-
niges Zimmer gegen mäßige Be-
zahlung. Wo, sagt die Bero. 7840

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu
vermieten. Sodna ul. 15, Tür 5
7823

Sehr schöne Wohnung, bestehend
aus Zimmer und Küche, zu lau-
schen gesucht, womöglich mit 2
Zimmern. Abz. Bero. 7354

Zu mieten gesucht

Stiegenzimmer oder streng se-
pariertes, wenn möglich leer,
sonst möbliert, sucht ständiger,
solider lediger Herr per sofort
oder 1. September gegen gute
Bezahlung. Angebote u. „Ma-
gner 40“ an die Bero. 7797

Mais: „Einsteigende Dame od.
Herr mit eigener Wohnung wä-
re bereit, einem jungvermählten
ruhigen Ehepaar 1 bis 2 leere
oder möblierte Zimmer samt
Küchenbenutzung gegen Bezahl-
ung freie Kost und Bedienung
zu vermieten? Anträge unter
„Günstig“ an die Bero. 7803

Junger, netter Mann, äußerst
solid, sucht per 1. September
ein möbl. Zimmer mit elektr.
Licht, Bahnstation sehr er-
wünscht. Cv. Zuschriften u. An-
träge an August u. Zemljak,
Aleksandrova cesta 74. 7834

Korrespondenz

Jüngere, alleinstehende Frau
sucht einen Herrn zum gemein-
samen Haushalt. Adressen unter
„Verlässlich“ in der Bero. 7751

Stellengesuche

Suche passende Stelle, bin im
Nähen und Kindererziehen gut
bewandert. Anfr. Slovenska uli-
ca 4, über die Stiege. 7339

Zwei intelligente Fräulein, das
eine tüchtig i. Kochen, verläßl.,
wünscht als Wirtschaftlerin zu ei-
nem Herrn oder als Stütze, das
andere als Kellnerin baldigst
Stelle. Gest. Anträge erb. unter
„Wirtschaftlerin und Kellnerin“
an die Bero. 7820

Offene Stellen

Als Stütze der Hausfrau wird
ältere verlässliche Frauensper-
son, die leichtere Hausarbeiten
zu verrichten hätte, in einem
Haus am Sande auf-
genommen. Eintritt sofort. Anfr.
an die Bero. 7728

Bedienungsfrauen finden Arbeit
Manufakturgeschäft, Glavni trg
Nr. 1. 7800

Maschinenführer wird aufgenom-
men beim Straßenbau St. Jij-
Bella. Anträge mit Gehaltsfor-
derung und Zeugnisabschriften
an Stabena družba d. d. in
Ljubljana. 7944

Ein besseres deutsches Mädchen
wird zu einer kleinen Familie
von drei Personen für sofortigen
Eintritt gesucht, welches mit
Hilfe eines zweiten Mädchens
die Hausarbeit verrichtet. Gute
Behandlung und Vergütung.
Offerte möglichst mit Lichtbild
an Emmerich Grob, Subotica,
Raje Rujundžica ul. 9. 7847

Lehrling oder Praktikant wird
aufgenommen in der Spezerei-
großhandlung Miloš Diet, Ma-
ribor, Glavni trg. 7842

Geprüfter Feiger für 100 m,
Siederobfessel, der auch Schloß-
ferarbeiten versteht, gesucht. Nur
verlässliche Kräfte mit pa. lang-
jährigen Zeugnissen mögen sich
vorstellen bei Schönst u. Loebl,
družba z o. z., Melje, Ob Bro-
du 40. 7832

Ein Winger mit 4 bis 5 Arbeits-
leuten, womöglich 2 Männer,
findet unter sehr guten Bedin-
gungen bis zum Herbst Aufnah-
me bei Herrn Dargitz, Gemein-
de Lajtersberg bei Maribor. 7832

Ein Schuhmacherlehrling wird
aufgenommen. Meljska cesta 1.
7821

Ein Schuhmachergehilfe für ge-
nährte Arbeit wird für dauernd
aufgenommen. Gabersel, Slo-
venska ulica 24. 7838

Nette Lehrmädchen werden sof-
aufgenommen. Petrina Barla,
Drožnova ulica 8. 7820



HALLO!

Heute früh wurde in der
Aleksandrova cesta ein
zerissener Girardihut,
versehen mit Mono-
gramm »3...«
gefunden. Der
Verlustträger
wird ersucht
denselben
abzuho-
len.
?

la. PORTLAND-ZEMENT
in Säcken und Fässer und

KALK

stets zu haben bei: 2575
Ferd. Rogatsch
Franciskanska ulica 17.

Kupferschmiederei



groß, konkurrenzlos
schöne Werkstätte und
Verkaufslokal in Ljub-
ljana, wegen Abreise
zu verkaufen. Offerte
unter „Eingeführt“ an
Publicitas d. d., Ljub-
ljana, Kolodvorska ul.
Nr. 34, 2. Stock. 7786

7786

Bildervergrößerungen

nach jeder
an unser Institut
eingeländten Photo-
graphie in modernster und
künstlerischster Ausführung in
Tusch, Sepia, Pastelle, Aquarell und
Ölbildern in jeder gewünschten Größe.
Anfertigung von Ortsansichten in
Tiefdruck und in Bromsilber.
Verlangen Sie umgehend
Preislisten von der
Kunst- und Ver-
lagsanstalt: 7273

Josef Čaklovič ZAGREB
Meduličeva 12

Wäsche

Hüte

Regenmäntel

Schuhe, Regenschirme und verschiedene Mode- und
Galanteriewaren kaufen Sie am billigsten bei

Jakob Lah

Maribor, Glavni trg 2. 7666

NAPOLITAINS
ADRIA SCHNITTEN
CAKES
BONBONS
SCHOKOLADE
HIMBEERSAFT

billigst in der

Hauptniederlage d. Kanditenfabrik

Maribor, Stolna ulica 4. 6824

Beginn 11 Uhr.

BALLET

5
RAFFY-GIRLS
Wanna Grobenova
ODYS

Klub-Bar

Beginn 11 Uhr.

ODYS 7923
BALLET
5
RAFFY-GIRLS
Wanna Grobenova

Älteres Fräulein

mit guten Zeugnissen
zu 9 Monate altem Kin-
de gesucht. Adresse an
7780 die Expedition

Anzeigen in der
„Marburger
Zeitung“ er-
zielen großen Erfolg

LABORITAS D.D.

ZA SVARIVANJE BAKRA I ŽELJEZA
PALMOTICEVA ZAGREB TELEFON BR.
66. 24-34

Schweißungen an STAHLGUSS, GUSSEISEN
KUPFER, ALUMINIUM werden unter Gara-
dem AUTOGENEN, ELEKTRISCHEN u. A
THERMISCHEN-Verfahren durch uns ausge-
führt.

Brüche, Risse, Sprünge usw. an Masc
Maschinenteilen z. B. GATTER, STANZEN, F
FRAMEN, KOLBENSTANGEN etc. aus Guß
Stahlguß werden einwandfrei beseitigt.

Risse an DAMPF usw. KESSELN,
KLAVERN, chemischen BEHALTERN ebenso
SERDRUCK, DAMPF und MOTORCY
werden unter Garantie zugeschnitten.

Anfressungen an DAMPFKESSELEN un-
SCHEN BEHALTERN werden durch A
neuen Materials mittels elektr. Schweißung
KUPFERNE FEUERBUCHSEN an Lo-
werden nach den CANZLERSAMESREUTHER
verfahren repariert.

Generalvertreter: Ivan Svetec, Nova mesto

Weltzel Ingenieur-Gesellschaft Kommanditges

Abteilung I: Abschätzungen

von technischen Einrichtungen industrieller Wei-
von Gebäuden aller Art für alle Zwecke

Abteilung II: Gutachten

und Interessenvertretung aller Art, für alle Zweel-
trauenssachen, Gründungen

Abteilung III: Maschinen

Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und
beste Beziehungen! Daher Lieferung von all-
schinen und Anlagen — Umbau — Pläne — Ber-

Radebeul-Dresden (Deutschland)

Prima

Ochsen-

Fleisch

Infolge Aufstufun-
teren militärischen Fle-
gen entfiel ich n
Fleischbank in der
druva cesta dahin
dah ich ab Mont-
weiteres Prima-Ed
zum Verkaufe hat
auch Schweinefleisch
Kilbernes ist bei

Ich empfehle mich
P. L. Publikum un
zahlreichen Zuspruch
7809 Ludovik

Für ein Unternehmen wird zum sofo-
Eintritt gesucht: Ein vollkommen se-
diger

Gerbemeister

für Sohlen, Brandsohlen und Oberleder

Prima Zurichter

für die Chromleder-Abteilung, ferner ein
tüchtiger Vorarbeiter

für die Aescherwerkstatt, der bereits in
Kaisbox und Schafleder gearbeitet hat. Offerte
erbeten an „Dallus“, Reklamebüro, Subotica,
Rujubžica ulica 4. 7846

VERSUCHEN SIE

Türkischen gemahlten Kaffee, Serbischen
gestoßenen Kaffee Spezial.

Alle Sorten gerösteten Kaffee, Geröstete Arahide für
Kuchen sowie alle Sorten Bohnenkaffee, wie Rio,
Santos, Laguara, Quatemala, Portorico, Kostarica,
Maragogyb, Java, Kuba, Perl etc. bestellen Sie bei:

VARDAR

Industrija kave, SUSAK,

Preislisten über Wunsch franko.

Abonniert die Marburger
Zeitung, sie ist das billigste
Tagblatt Sloweniens